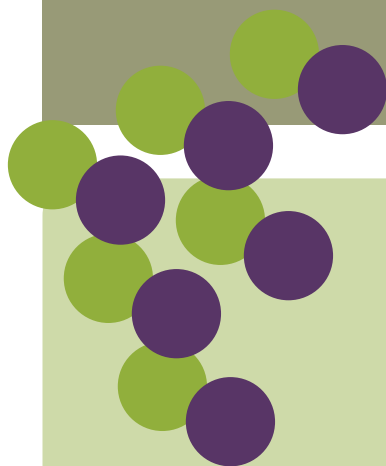




Vereine
Veranstaltungen

Schule
Tipis im Kindergarten

Dorfleben
Aktive Kirchgemeinden



thema:
**Aussergewöhnliche
Berufe**

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Nach unseren Sommerferien
(6.7. – 28.7.2016),
verwöhnen wir Sie gerne mit unseren
feinen Sommergerichten.

!!! Aussichtsterrasse !!!

Wild-Saison
ab ca. Mitte September

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



**Rehabilitations
Zentrum**
9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch

Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.



Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Galler Kantonbank


zweirad-signer.ch

Zweirad SIGNER Thal GmbH Messmerweg 2 CH-9425 Thal
Tel +41 71 888 1203 info@zweirad-signer.ch



**Der Partner,
wenn es um Ihr
Erscheinungs-
bild geht.
Wir freuen uns
auf Sie.**

tyoR'

TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
079 335 08 03



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch
Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

**Ihr Kundenberater
in der Nähe**



ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch

Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.


ZURICH

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in
Rheineck und St. Margrethen

RAIFFEISEN

Lutzenberg
im Appenzellerland



Tageskarte Gemeinde

Nach wie vor bietet die Gemeinde Lutzenberg die beliebte «Tageskarte Gemeinde» für den öffentlichen Verkehr an.

Unternehmen Sie eine «Fahrt ins Blaue», sind Sie geschäftlich unterwegs oder reisen Sie in den Urlaub: Mit der «Tageskarte Gemeinde» reisen Sie bequem, zuverlässig, pünktlich und erst noch «anschlussreich». Denn für CHF 45.– können Sie beliebig vom SBB-Angebot auf Schiff- und Postautolinien umsteigen.

Nutzen Sie die Gelegenheit. Die Karten können unter der Telefon 071 886 70 85 oder unter www.lutzenberg.ch reserviert werden.

Gemeindekanzlei


Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg
Telefon 071-888 31 76
Fax 071-888 31 33

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Frage «welcher Beruf passt zu mir» stellen sich jedes Jahr zehntausende von Jugendlichen. Denn die wenigsten wissen genau, was sie später einmal werden wollen. Die Entscheidung wird immer schwieriger, je mehr Möglichkeiten einem geboten werden.

Es muss nicht immer das KV sein: Hunderte verschiedene Berufe können in der Schweiz erlernt werden. Wer darunter immer noch nicht das Passende findet, kreiert einfach einen eigenen Beruf.

Berufe gibt's, die gibt's gar nicht. Da befassen sich Mütter mit Müttern und nennen sich Mama-Coach, oder sie helfen beim Aufräumen und tragen den Titel «Ausmister». Ihre Klientel: berufstätige Mütter, die ihren Alltag nicht mehr zu bewältigen vermögen, oder Menschen, die in materiellem Überfluss versinken. Herausforderungen, welche die moderne Gesellschaft hervorgebracht hat.

Natürlich gibt es auch neue Berufsbilder, die man regulär erlernen kann, in einer Lehre oder Weiterbildung, mit Diplom und Fachausweis. Da gibt es den Mediamatiker, die Fachfrau Kundendialog, den Veranstaltungsfachmann oder Social Media Manager. Oder kennen Sie noch den Beruf des Kalkbrenners? Auch alte oder längst vergessene Berufe sind je länger je mehr wieder gefragt und Ausbildungsmöglichkeiten werden oft nach wie vor angeboten.

Aussergewöhnliche Berufe sind das Thema der neuen Ausgabe des «fokus». Das Redaktionsteam hat sich in unserer Gemeinde umgesehen und ist dabei auf interessante Per-

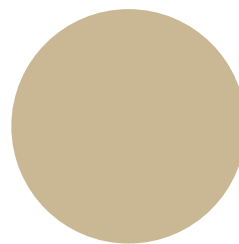
« Ein Beruf ist das Rückgrat des Lebens. »

Friedrich Wilhelm Nietzsche

sonen gestossen, welche aus ihrem Berufsalltag viel Spannendes zu erzählen haben, wie z. B. Daniel Eggli auf Seite 5.

Übrigens gibt es in Lutzenberg auch eine grosse Zahl an «Ausmistern», diese bedienen jedoch keine Mütter, sondern aller Gattung Huf- und Federvieh.

Isabelle Coray, seit 2010 unsere Gemeindeschreiberin, wird uns per 31. Juli 2016 verlassen. Mit ihrer grossen Fach- und Sozialkompetenz hat sie die Geschicke der Gemeindkanzlei und des Gemeinderats positiv geprägt. Nur ungern trennen wir uns von ihr, haben aber Verständnis für ihre berufliche Veränderung und wünschen ihr alles Gute im zukünftigen Dienst beim Kanton Appenzell Ausserrhoden.



Mit seinen Skulpturen mit Arbeitern am neuen Gotthard-Tunnel repräsentierte Daniel Eggli am Eröffnungsanlass die Tessiner Künstler.

Foto: Eggli

Die Fussball Europameisterschaft ist bald Vergangenheit, doch bereits steht das nächste Fussball Grossereignis auf dem Programm. Vom 19. bis 21. August 2016 findet unser alljährliches Grümpelturnier auf dem Schulareal Gitzbüchel statt, wir sind gespannt auf die «Stars» von morgen.

Und last but not least, stehen bereits die Sommerferien vor der Tür. Machen Sie es wie ich: Beruf abschalten und die Seele baumeln lassen ...

Peter Schalch, Gemeinderat

Impressum

Redaktion	Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch
Inserate	Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch
Gestaltung	TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch
Druck	Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau
Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats	
Titelbild	Peter Schalch



Aussergewöhnliche Berufe

In dieser <fokus>-Ausgabe widmet sich das Redaktionsteam dem Thema «Aussergewöhnliche Berufe», denen zum Teil unsere Einwohnerinnen und Einwohner nachgehen. Ein Blick in das Berufsverzeichnis unserer Einwohnerkontrolle war erstaunlich. Eine kleine Auswahl von Personen haben wir aus dem Blickfeld ihrer Berufe portraitiert und vermutlich lassen einige Berufsbilder aufhorchen. Da gibt es einen Steinmetz, einen Bildhauer, einen Klärwärter und viele mehr, die ihren Beruf als Passion betrachten. Nicht nur die künstlerischen Berufe sind in unserer Gemeinde vertreten, auch verschiedene handwerkliche, technische, soziale Broterwerbe, die zu unserer Gesellschaft beitragen. Lassen Sie sich überraschen, welche Portraits das Redaktionsteam zusammen getragen hat.

Steinmetz – Bewahrer zeitloser Schönheit

Das alte Steinmetz-Handwerk liefert Zeugnisse der Kulturgeschichte und erhält Kulturdenkmäler. Eine besondere Bedeutung gewinnt nämlich, neben den Natursteinarbeiten an Neubauten, das Bewahren alter Bausubstanz, da die Beeinträchtigung durch die Umweltverschmutzung zu starkem Steinzerfall führt.



Norman Mussnig mit Freude an der Arbeit

An einem solchen Zeitzeugen aus dem 15. Jahrhundert, an der Hinterlauben in St.Gallen, arbeitet **Norman Mussnig** zur Zeit beim Besuch des <fokus>-Redaktors.

Eigentlich hatte sich der gebürtige Vorarlberger aus Hard für den Beruf des Kunstschmieds entschieden. Erst während der Ausbildung bekam er je länger je mehr Mühe damit, tagein tagaus in einer Werkstatt zu arbeiten. Dies veranlasste ihn kurzum, die Lehre abzubrechen und auf den Beruf des Steinmetzes umzusatteln, hatte er doch bereits schon nach der Schulzeit darin «schnuppern» dürfen. Nach erfolgreicher Lehrzeit zog es den jungen Steinmetz ins Appenzeller Vorderland. Zuerst fand er in Altenrhein und später beim jetzigen Arbeitgeber, der Bärlocher AG in Staad, die Arbeit, welche ihn vollends erfüllt.

Steinmetze bearbeiten mit Werkzeugen und Maschinen Natur- und Kunststeine. Sie erneuern und restaurieren an geschichtsträchtigen Gebäuden die Jahrhunderte alten Ornamente und Profile. Durch Reinigung, Konservierung, Restaurierung und Rekonstruktion arbeiten sie am Erhalt und an der Instandsetzung geschädigter Naturwerksteine.

Norman Mussnig schätzt das selbständige Arbeiten an der frischen Luft und dies mit einem Material, welches vor Millionen von Jahren geschaffen wurde. Als vor erst wenigen Jahren die neue Zusatzausbildung «Handwerker in der Denkmalpflege FA» vom Berufsverband angeboten wurde, war er einer der Ersten, welcher diese zweijährige Ausbildung absolvierte.

Mit diesem Prädikat zählt der Denkmalpflege-Fachmann zu einer Kapazität im Staader Steinhauerei-Unternehmen.

Wenn immer es an Gebäuden etwas zu bewahren oder zu retten gilt, ist Norman Mussnig ein gefragter Mann.

Peter Schalch

«Seine Sprache ist die Kettensäge»

Der Beruf eines Holzbildhauers darf als «aussergewöhnlich» bezeichnet werden. Wie Daniel Eggli diesen Beruf ausübt, ist aber als noch aussergewöhnlicher zu betrachten: Er verwendet, um seine Holzskulpturen zu schaffen, Kettensägen in verschiedenen Grössen.



Daniel Eggli an der künstlerischen Arbeit mit seinem wichtigsten Werkzeug: der Kettensäge.

Foto: Heinz Erisman

Wer von Thal aus über die Töberstrasse zum Buriet fährt, kommt beim ehemaligen Gymnasium der Steyler Missionare Marienburg linkerhand bei einem Haus vorbei, vor dem ein Businessjet, zwei Businessmen und zwei mehrere Meter hohe «Büro-Hochhäuser» aus bemaltem Holz platziert sind. Im Haus drin befindet sich das Atelier des Holzbildhauers Daniel Eggli. Seine Werkzeuge sind nicht etwa verschiedene Schnitzisen und Klüpfel (Hammer mir rundem Kopf), sondern Kettensägen in diversen Grössen.

Holzskulpturen am neuen Gotthard-Südportal

Der im Weiler Tobel (Wienacht-Tobel) wohnhafte Künstler war von Beruf ursprünglich Schreiner, hat aber in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre an der Hochschule für Künste Zürich Lehrer für Kunst und Gestaltung studiert. Seit 2001 arbeitet er als freischaffender Holzbildhauer mit Atelier in Thal SG und seit 2002 als Dozent an der Scuola di Scultura in Peccia (Fraktion der politischen Gemeinde Lavizzara im Bezirk Vallemaggia TI). Von 2010 bis 2014 vermittelte Daniel Eggli sein

Wissen und seine Erfahrung auch an der Kunstschule Liechtenstein FL.

Schon kurz nach Abschluss des Studiums für Gestaltung und Kunst 2001 an der Hochschule in Zürich wurde Daniel Eggli der Förderpreis für holzbildhauerische Arbeit mit der Kettensäge verliehen. Es folgten viele Gruppenausstellungen, die wichtigste war wohl die Skulpturenausstellung im European Museum of Modern Art MEAM in Barcelona (E) im Jahr 2013. Seine Motive sind vor allem gestresste Business-Leute, «White Collar-Workers», Banker, aber auch Leute, die «krampfen müssen, ohne dass dabei viel herauskommt». Letztes Jahr waren Werke von Daniel Eggli an der «Triennale RagARTz Skulpturenschau» in Bad Ragaz zu sehen, wie auch an der Ausstellung «Männer» im Kunstkreis Gräfelfing bei München. Sein neuestes Werk sind 40 Holzskulpturen von Bauarbeitern, wie sie beim Bau des Gotthard-Basistunnels im Einsatz waren. Bei der Neat-Tunneleröffnung wurden sie in einer Ausstellung beim Südportal gezeigt (siehe Foto auf Seite 3).

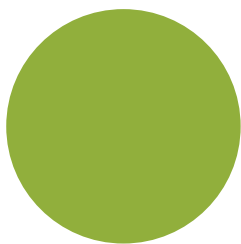
Wie geht Daniel Eggli vor, wenn er eine Idee realisieren will? Zunächst

sucht er den geeigneten Stamm. Will der Künstler helles Holz? Muss der Stamm wetterfest sein? Wird die Skulptur draussen oder im Innern eines Hauses platziert werden? Das Volumen des Stamms muss der Grösse der geplanten Skulptur entsprechen.

Vor dem ersten Schnitt wird die geplante Skulptur skizziert. Um Energie und Zeit zu sparen, «muss möglichst viel Grobes weggehauen werden». Erst jetzt erfolgt der bildhauerische Prozess der «Formfindung». Eine Farbgebung wird angebracht, wenn das Holz in den Hintergrund treten soll.

Daniel Eggli praktiziert zwei Arten der Produktion: Einerseits geht es um Skulpturen für Galerien nach deren Auftrag, andererseits um experimentelle Arbeiten zur Entwicklung des eigenen gestalterischen Prozesses – und dies alles mit Kettensägen in verschiedenen Grössen. Auch der Redaktion der Zeitschrift «raumK», einer in Karlsruhe erscheinenden Kunst- und Kulturzeitung, haben es die Kettensägen angetan: «Diese benutzt Daniel Eggli mit demselben Schwung und Elan, wie ihn die Menschen haben, die er in für sie typischen Alltagssituationen porträtiert. Seine «Business-people»: Geschäftsleute, Banker, Manager, Millionäre. Immer am Puls der Zeit. Aktenkoffer, Smartphone, Financial Times stets griffbereit. Dynamisch und ironisch. Stereotyp und doch individuell. Als Symbol für die heutige Schweiz, in der die Verwaltung von Geld mindestens den gleichen Stellenwert hat wie der Rohstoff, der ihr früher hohe Erträge bot: Holz.»

Werner Meier



Andreas Volk aus Lutzenberg hatte den Beruf des Elektrikers erlernt. Nebenbei kümmerte er sich um die Lichtgestaltung bei einem Laientheater, was ihm unvorhergesehen seine zukünftige berufliche Laufbahn vorbereitete. Mit einer Band tourte er als Lichttechniker anschliessend durch halb Europa. Dabei eignete er sich viel technisches und gestalterisches Know-how an, was ihn zu einer Anstellung im renommierten Konzerthaus Freiburg (D) verhalf.

Heute ist Andreas Volk im Stadttheater St.Gallen der Mann, der das Geschehen auf der Bühne mit dem richtigen Licht unterstützt. Macht er seine Arbeit gut, geht das Licht mit dem Geschehen auf der Bühne Hand in Hand und «unterstreicht», was die Szene sagen soll.



Andreas Volk beim Ausrichten der Beleuchtungskörper

Licht aus – Spot an!

Diesen Spruch kennen vielleicht einige unserer Leser noch von einer seinerzeit populären Musik-Fernsehsendung aus den vergangenen Achzigern ... Diese Zeiten sind längst vorbei, mit ein paar Spotlampen inszeniert man heute keine Aufführungen mehr.



Andreas Volk in der Lichtregie

Das Licht lenkt die Aufmerksamkeit der Zuschauer, öffnet Räume, schafft Stimmungen. Dabei spielt Andreas Volk auf der Tastatur seines Pultes in der Lichtregie, wie andere auf dem Klavier. Der Vergleich ist nicht falsch, denn auch er richtet, Tage vorher, das minutiös aufgebaute, hochkomplexe Beleuchtungsprogramm nach Noten und Texten. Das Computerprogramm kann noch so exakt ablaufen, den Rhythmus und das Tempo bestimmen immer der Dirigent resp. die Schauspieler. So liest Andreas Volk im Einklang mit den Akteuren die Texte und Noten mit. Anhand von Markierungen, welche er sich vorher im Programm gesetzt hat, löst er per Tastendruck das entsprechende «go!» für die Lichtsteuerung aus. Ein Nickerchen während einer abendfüllenden Aufführung liegt da nicht drin. Vom Beleuchtungsmeister wird von A bis Z volle Konzentration gefordert.

Der stellvertretende «Abteilungsleiter Beleuchtung», so sein Titel beim Stadttheater St. Gallen, ist auch Lichtdesigner, Programmierer, Organisator, Lampenmacher, Einkäufer und vieles mehr. Allein die Kabel-Kilometer, die

unterschiedlichen Leuchten, Verfolger, Moving-Lights, Stecker und Schalter sprechen für sich und sollen jederzeit einsatzbereit sein.

Da die Aufführungen laufend wechseln, müssen auch die Positionierungen der Beleuchtungskörper entsprechend angepasst werden. Dies wird durch die Technik-Crew nach vorgegebener Planung besorgt. Anschliessend wird unter den prüfenden Blicken von Regisseur und Beleuchtungsmeister jede Situation «eingeleuchtet», so der Fachausdruck, was einige Stunden in Anspruch nehmen kann.

Ein Beruf mit Show und Licht hat aber, kann man sich ausdenken, auch seine Schattenseiten. Andreas Volk sieht dies recht sportlich: Seine Partnerin sei sich von Anfang an bewusst gewesen, dass es während der Theaterspielzeiten kaum gemeinsame Wochenenden gibt. Auch gemeinsame Abende sind da eher selten. Umso mehr geniessen sie die rund sechs Wochen theaterfreie Zeit während den Sommermonaten in vollen Zügen. Wohlvermerkt mit Sonnenlicht, ganz ohne Spotlampen ...

Peter Schalch

Klänge, die beruhigen und entspannen

«Intuitive Klänge können Ihr Leben verändern, Ihre Gesundheit verbessern», sagt Nika Bär, Sängerin und Stimmbildnerin, die im Alten Schulhaus in Wien eine besondere Heilmethode praktiziert: Die Klangtherapie. Eine solche Therapie hilft überall dort, wo ein Ungleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele entstanden ist.

Wer sich bei Wikipedia kundig macht, erfährt, dass Klangtherapie eine allgemeine Bezeichnung ist für eine Vielfalt von alternativmedizinischen und Wellnesshandlungs-Angeboten, bei denen mit akustischen Schwingungen (Tönen, Geräuschen, Musik, allgemein Schall) gearbeitet wird. Eine Motivation für die Anwendung klangtherapeutischer Methoden besteht darin, dass das Hören unterschwellig Gefühle und Empfindungen beeinflussen kann. «Klang», so Nika Bär, «ist Schwingung, ist tönende Ordnung.»

Selbstheilungskräfte aktivieren

In der Klangtherapie nutzt sie die ordnende Kraft der Naturtonleiter. «Selbst in einem einzigen Ton schwingt eine reiche Klangwelt mit vielen Obertönen. Die Klangschrwingungen bewegen sich spiralförmig ausbreitend fort.» Dabei bilden sich den Gesetzen der Harmonie folgende Muster, «die uns bewegen und berühren: In Zellen, Organen, in der Knochensubstanz, in Hirnfrequenzen – überhaupt in unserem ganzen Sein.»

Mit Klangtherapie lässt sich tiefe Entspannung erleben. Sie kann Selbstheilungskräfte aktivieren, Veränderungsprozesse unterstützen und dazu beitragen, den Ursprung einer Krankheit zu erkennen, sowie Schmerzen aller Art zu lindern. Kurz gesagt: Eine Klangtherapie hilft überall dort, wo sich ein Ungleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele befindet. Vor einer individuellen Klangtherapie/Klangreise führt Nika Bär mit dem Kunden bzw. der Kundin ein Vorgespräch. Nach der Therapie erfolgt ein Nachgespräch über das Erlebnis, das durch die Klangtherapie vermittelt wird.

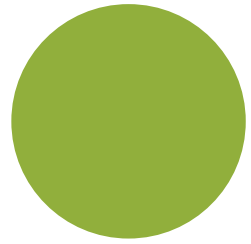
Bei einer Klangbehandlung liegt der Kunde bzw. die Kundin in bequemer Kleidung ganz entspannt auf der «Saiten-Kangliege». Es werden auch die Stimme und gelegentlich andere Instrumente eingesetzt. Wenn bestimmte Klanginstrumente gewünscht sind, wird dieser Wunsch – wenn immer möglich – erfüllt.

Musikalische Klanglandschaften

«Mit den feinstofflichen Frequenzen der Kundin/des Kunden gehe ich sensitiv in klingende Kommunikation», sagt Nika Bär: «Die musikalischen Klanglandschaften



Bei einer Klangbehandlung liegt der Kunde bzw. die Kundin in bequemer Kleidung ganz entspannt auf der «Saiten-Kangliege».



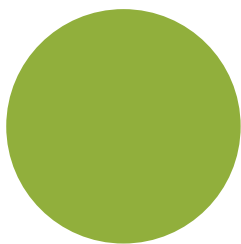
Bei Klangtherapien werden auch Klangschalen verwendet.

ten sind immer einzigartig. Sie lassen kaum jemanden unberührt.» In Nika Bär vereinen sich eine 20-jährige Erfahrung, Forschung und vielseitige methodische Kompetenzen. Sie arbeitet mit Klanginstrumenten von höchster Qualität, so mit einer Saiten-Kangliege, mit Klangschalen (zum Teil aus Edelsteinen), Stimmgabeln, Trommeln, wie auch mit klassischen Musikinstrumenten.

So sollen die Klänge beruhigen, harmonisieren und entspannen. Klangtherapeutische Anwendungen werden unter anderem bei Stress empfohlen. So sollen die Schwingungen oftmals nicht nur auf den Gehörsinn, sondern auf den ganzen Körper oder auf bestimmte Regionen des Körpers einwirken.

Nika Bär bietet nicht allein Klangtherapien, sondern auch Naturjodelkurse, Stimmkurse, Vocalcoaching sowie Musiktherapien an – dies zumeist in Institutionen.

Werner Meier



Seinen Beruf, wie er ihn heute ausübt, gibt es in dieser Form auch gar nicht offiziell. Er ist nicht nur der Theater-Schlosser in Personalunion, sondern auch Konstrukteur oder Erfinder von Lösungen, für Normalbürger scheinbar unmöglicher Wünsche.

Solche Wünsche werden von Bühnenbildnern und Regisseuren an ihn herangetragen. Dabei sind Metallkonstruktionen zur Stabilisierung der teils überdimensionalen Kulissenbilder nur gerade Standard. Für die aktuellen «Don Camillo & Peppone»-Aufführungen galt es, eine komplexe Brückenkonstruktion aus Stahl und rund einem Kilometer Aluminium-Rohr, mit Wendeltreppe und fahrbarem Glockenturm innert sechs Wochen zu realisieren. Dies wohlbermerkt alleine, gänzlich ohne Mitarbeiterstab, aber mit der Erarbeitung von Konstruktionslösungen, Elektronik und Mechanik. Durch

Heavy Metal im Theater

Dass es den bodenständigen, das solide Handwerk des Schlossers gelernten Berufsmann auf die grosse Bühne verschlägt, hat sich Ludwig Bischof nach seiner Ausbildung vor ein paar Jahrzehnten sicher nicht vorstellen können. Heute ist der Lutzenberger Kulissen-Schlosser, wie man seine Tätigkeit etwa nennen könnte, beim Stadttheater St.Gallen nicht mehr wegzudenken.



Ludwig Bischof im Stadttheater

eine leicht auf-, ab- und verschiebbare Konstruktion lässt sich, während der Szenenwechsel, per Knopfdruck, die Verschiebung des Glockenturms auslösen.

Last but not least soll alles Themengerecht aussehen, da darf der Rost als Patina nicht fehlen, oder der Grünspan an den filigranen Geländern. Dass die dekorativen Geländerverzierungen dabei aus Holz gedrechselt wurden,

stört und interessiert niemanden – alleine die Optik zählt. Auch das ist Theater!

Als Leiter der «One Man»-Theaterschlosserei verbringt Ludwig Bischof viele Stunden in seinem Arbeitsreich. Die Arbeitszeit richtet sich nach den anstehenden Bühnen-Aufführungen, welche wiederum ganz unterschiedliche Anforderungen an die Bedürfnisse aus der Schlosserwerkstatt stellen. Manchmal sind wirklich nur Stützkonstruktionen für Kulissenbilder gefragt, ein anderes Mal sind es komplexe Bühnenkonstrukte, wie eben gerade dasjenige für «Don Camillo & Peppone», welches übrigens eine der grössten Herausforderungen an die Schlosserei darstellte und den «Erfindergeist» von Ludwig Bischof ganz schön auf die Probe stellte.

Nach solchen Einblicken hinter die Kulissen, im wahrsten Sinne des Wortes, wird einem erst wieder bewusst, was alles hinter einer erfolgreichen Theateraufführung steckt. Dass dabei ein Lutzenberger einen grossen Teil dazu beiträgt, erfüllt uns mit Stolz und Freude.

Peter Schalch

«ICH FÜHLE MICH
UM 10 JAHRE JÜNGER...

JETZT

*kostenlos
Batterien!*

Beim Kauf eines Widex Unique erhalten Sie gegen Abgabe dieses Inserates den ersten Jahresbedarf an Batterien kostenlos.

WIDEX UNIQUE™

... DANK WIDEX UNIQUE HÖRGERÄTEN!», sagt Pepe Lienhard. Und wann starten Sie Ihre Verjüngungskur?

Testen Sie jetzt exklusiv bei acustix kostenlos und unverbindlich die Weltneuheit Unique von Widex! Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

acustix Heiden

Poststrasse 24 · 9410 Heiden
Telefon 071 888 83 83
heiden@acustix.ch

acustix

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 08.00 – 12.00 und 13.30 – 17.30
Sa nach telefonischer Vereinbarung

Arbeit, die jeden Tag erfreut

Der «Töbliger» Viktor Klausberger arbeitet beim Abwasserverband Altenrhein (AVA) als Klärmeister oder – präziser gesagt – als Eidg. dipl. Klärwerkfachmann. In diesem aussergewöhnlichen Beruf kann jede Arbeit als Einsatz für den Umweltschutz verstanden werden. Genau so sieht es auch Viktor Klausberger.

Über rund 270 km Kanalisationsrohre und -stollen werden 99 % des in 15 Gemeinden in den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhodens anfallenden Schmutzwassers der Abwasserreinigungsanlage des Abwasserverbands Altenrhein (AVA) zugeführt, in dieser Anlage gereinigt und anschliessend sauber in den Alten Rhein und damit in den Bodensee eingeleitet. Der Bodensee, wie auch der Alte Rhein gelten als «vorrangig zu schützende Gewässer». Der Bodensee selbst ist Trinkwasserspeicher, Badegewässer und zugleich Naherholungsgebiet. 17 Wasserwerke rund um den See versorgen insgesamt rund 4,5 Millionen Menschen in der Schweiz und in Deutschland mit sauberem Bodensee-Trinkwasser.

Mehrere Weiterbildungen zum Klärwerkfachmann

Alle beim AVA tätigen Mitarbeitenden dürfen von sich sagen, dass sie an einem immens grossen Werk beteiligt sind und sich damit an jedem Arbeitstag für ein Grossprojekt im Bereich Umweltschutz engagieren. Leiter der Abwasserreinigung an vorderster Front ist der Klärmeister: Viktor Klausberger, wohnhaft Tobel 93 in Wienacht-Tobel. Er ist gelernter Maschinenschlosser, der sich über 2 ½ Jahre hinweg – drei- bis viermal pro Woche in der Abendschule – berufsbegleitend zum Werkmeister ausbildete.

Am 1. Juni 1995 trat Viktor Klausberger beim AVA seine Stelle als Klärmeister an. Auch dafür musste er innerhalb von weiteren 2 ½ Jahren eine zusätzliche Ausbildung zum Klärmeister Version VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) absolvieren. Der Job des Klärmeisters ist so weit spezialisiert, dass eine weitere Ausbildungsphase folgte: Diesmal ging es um das Eidgenössische Diplom eines Klärwerkfachmanns.

Heute leitet Viktor Klausberger ein Viererteam, in dem alle seine drei Kollegen die Ausbildung zum Klärmeister Werkfachmann absolviert haben. Sie rotieren in vier verschiedenen Bereichen, in denen sich alle gegenseitig vertreten können:



Viktor Klausberger auf dem Dach des Hauptgebäudes des Abwasserverbandes Altenrhein (AVA). Das in der biologischen Reinigungsstufe sichtbare Schmutzwasser wird bald als gereinigt in den Alten Rhein und damit in den Bodensee eingeleitet.



Labor/Pumpwerk, Mechanische Reinigung/Trägerbiologie, Filtration und Wartung.

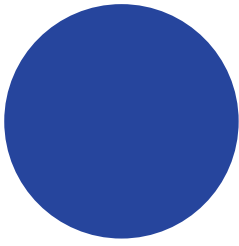
In der Schweiz sind rund 800 Abwasserreinigungsanlagen in Betrieb. Wieviele Klärwärter sie beschäftigen, lässt sich nicht ermitteln. So oder so lässt sich aber feststellen, dass es sich beim Beruf des Eidg. dipl. Klärwerkfachmanns um einen ungewöhnlichen und aussergewöhnlichen Beruf handelt.

Abwasserreinigung in vier Stufen

Zurück zur täglichen Arbeit: Im Labor werden die Analysen des gereinigten Abwassers vorgenommen und zwar nach gesamtschweizerischen Vorschriften sowie jenen des Amtes für Umweltschutz (AfU) des Kantons St.Gallen. In der mechanischen Reinigung werden verschiedene Stoffe mechanisch aus dem Abwasser herausgeholt. In der biologischen Reinigungsstufe erfolgt die Stickstoffelimination. Die dritte Stufe, die chemische Reinigung, basiert auf Zusätzen von Fällmitteln, welche die noch vorhandenen Schadstoffe an die Schlammflocken bindet, die aus dem Abwasser herausgeholt werden. In der 4. Stufe, der Filtration, wird das Abwasser über einen Sandfilter geleitet, der auch kleinste organische Schwebestoffe sowie Metall-Phosphate und einen Grossteil der mikrobiellen Keime zurückhält. Das Funktionieren dieser vier Reinigungsstufen wird ergänzt durch die laufenden systematischen Wartungsarbeiten in jedem dieser Bereiche.

Viktor Klausberger ist schon seit über 20 Jahren im Beruf als Klärwerkfachmann beim AVA dabei. Er habe – so stellt er fest – noch an jedem einzelnen Tag Freude an seiner Arbeit gehabt. Dies hat offensichtlich mit dem immer vorhandenen Gefühl zu tun, in diesem Beruf viel zu einem wirksamen, sichtbaren, ja sogar «trinkbaren» Umweltschutz beitragen zu können.

Werner Meier



Öffnungszeiten und Pikettdienst

Die Gemeindkanzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung am Montag, 1. August 2016, geschlossen sind.

Bei Todesfällen bitten wir Sie, sich mit Frau Doris Herzig, Telefon 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 in Verbindung zu setzen.

Gemeindkanzlei

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre
des Gemeindehauses Heiden
Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:
Mittwoch, 6. Juli 2016
Mittwoch, 3. August 2016
Mittwoch, 7. September 2016

Abschied von Isabelle Coray aus dem Gemeindedienst

Ende Juli 2016 endet meine Anstellung bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg, und damit auch meine Mitarbeit im Redaktionsteam des «fokus». Dies ist die letzte Ausgabe, die ich mitgestalten darf, um Ihnen ein informatives und interessantes Magazin zu präsentieren. Die Redaktionsarbeit war für mich, als journalistischer Neuling, anfänglich etwas «vorig», aber nach der zweiten Ausgabe stellte ich fest, dass hier im Redaktionsteam nicht nur produziert, sondern mit Hingabe ein Blatt kreiert wird, das einen Mehrwert für unsere Dorfgemeinschaft schafft. Deshalb war und ist die Redaktionsarbeit auch eine tolle Abwechslung zum Behördenalltag in der Verwaltung.

Ab Mitte August, nach hoffentlich sonnigen und warmen Ferientagen, werde ich in der kantonalen Verwaltung AR in Herisau, genauer beim Kantonalen Tiefbauamt AR, meine Tätigkeit als Leiterin Abteilung Mobilität und Support aufnehmen. In den vergangenen sechs Jahren bin ich jeden Tag gerne ins Gemeindehaus gepilgert, um die interessante Tätigkeit als Gemeindeschreiberin und Grundbuchverwalterin mit vielen Nebenbeamten zu versehen. Natürlich war nicht jeder Tag erfolgreich, aber immer mit vielen spannenden Erfahrungen gespickt. Die vielen Kontakte mit unseren Einwohnerinnen und Einwohnern möchte ich nicht missen, denn es ist schön, Menschen bei ihren Anliegen oder Problemen zu helfen oder zu unterstützen. Es ist nun allerdings Zeit, eine neue Herausforderung beim «grossen Bruder» anzunehmen und mich bei Ihnen zu verabschieden.

Ich möchte allen Einwohnerinnen und Einwohnern danken für die schönen und die weniger schönen Kontakte, die ein solcher Beruf mit sich bringt, alle zusammen genommen waren für mich bereichernd und machen mir den Abschied nicht leicht.

Isabelle Coray-Kamber

Wo der «Alpenblick» stand, soll ein Wohnbau entstehen



Im Dorf Wienacht, wo 111 Jahre lang das Haus «Alpenblick» über den Ort herrschte, ist eine grüne Wiese entstanden. Es lässt sich nicht mehr erahnen, was früher einmal war. Das Grundstück liegt baurechtlich in der Kernzone von Wienacht. Deshalb sollen darauf in naher Zukunft Wohnbauten entstehen.

Der Gemeinderat Lutzenberg hat das Raumplanungsbüro Strittmatter Partner AG, St.Gallen, beauftragt, die Grundlagen für einen Quartierplan zu erarbeiten, welcher die architektonische und ortsbauliche Einpassung der neuen Gebäude ins Dorfbild gewährleistet. Über verschiedene Lösungsvorschläge soll die optimalste für eine Bebauung gefunden werden. Die neuen Bauten sollen in ihrer Erscheinungsform ins Dorf Wienacht passen und positiv ergänzen.

Susanne Rausch

Neues aus Verwaltung und Gemeinderat

Gemeinde-Archiv Lutzenberg wird in den Jahren 2017/2018 reorganisiert

Das Gemeinde-Archiv Lutzenberg ist eines der letzten Archive im Kanton Appenzell Ausserrhoden, das noch nicht katalogisiert, strukturiert und mit dem Staatsarchiv verbunden ist. Seit dem Jahr 2011 steht das Projekt Archivreorganisation auf der Pendenzenliste des Gemeinderats und ist im Finanzplan eingetragen. Bis heute konnte das Projekt nicht in Angriff genommen und budgetiert werden, da die Ressourcen der Mitarbeitenden des Staatsarchivs mit anderen Gemeinde-Archiven belegt waren. Nun wäre es möglich, dieses Projekt ab dem Jahr 2017 in Angriff zu nehmen. Es ist ein grosses Anliegen von Gemeindeschreiberin Isabelle Coray-Kamber, dieses Projekt noch zu lancieren.

Dr. Peter Witschi, Staatsarchivar AR, hat der Gemeinde Lutzenberg empfohlen, für die Reorganisation des Gemeindearchivs Dr. Gerda Schneider Leipold zu engagieren. Sie ist bereits in den Archiven Herisau sowie Heiden tätig und verfügt aus diesen beiden Gemeinden über ausgezeichnete Referenzen. Sie wird die Archivreorganisation durchführen. Zu dieser umfangreichen Arbeit gehören vor allem das Sichten der zur Bearbeitung bestimmten Aktenserien sowie das provenienzenorientierte Ordnen der archivwürdigen Dokumente.

Bei Projektabschluss werden alle archivwürdigen Protokolle, Geschäftsbücher und Akten der zur Bearbeitung ausgewählten Teilbestände bis zum Entstehungsjahr 2005 in der Archivdatenbank erfasst, elektronisch recherchierbar und sachgerecht verpackt sein. Als Archivsoftware wird «Scope-Archiv» verwendet. Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit dem Staatsarchiv.

Für diese zwei Jahre dauernden Arbeiten werden für die Jahre 2017 und 2018 je 69 300 Franken ins Budget aufgenommen.



Korrekturen an Ortseingangstafeln

Die Flurgenossenschaft Hof-Süd ist mit dem Anliegen an den Gemeinderat gelangt, das Erscheinungsbild der Gemeinde Lutzenberg sei zu verbessern. Dabei gehe es um ein «absolutes Detail», das jedoch für den Weiler «Hof» nicht unbedeutend sei: Der «Hof» Lutzenberg habe sich in den letzten Jahren «in jeder Hinsicht (u. a. bevölkerungs- und steuermässig) zu einem

stattlichen Weiler der Gemeinde Lutzenberg entwickelt». Das Quartier «Hof» sei unterdessen so gross geworden, dass es die Weiler «Haufen» und «Brenden» übertreffe und daher auf den Ortseingangstafeln auch erwähnt werden sollte.

Jetzt seien auf den Ortseingangstafeln lediglich die Weiler «Haufen» und «Brenden» verzeichnet (siehe Bild), doch es wäre angebracht, auch den Weiler «Hof» zu erwähnen. Der Gemeinderat verschliesst sich dieser Argumentation nicht und hat beschlossen, auf diesen

Tafeln neu die Bezeichnung «Haufen-Brenden-Hof» anzubringen.

Während im östlichen Teil der Gemeinde Lutzenberg auf den Ortstafeln eine Ergänzung angebracht wird, sollen die Ortstafeln des Gemeindeteils Wienacht-Tobel um ein Wort gekürzt werden: Die Bezeichnung «Kurort» Wienacht-Tobel ist überholt, die grossen Zeiten des Kurorts Wienacht-



Tobel vor allem anfangs des letzten Jahrhunderts, sind vorbei. Heute kann niemand mehr im Gast- und Kurhaus Alpenblick, im Gasthof und der Pension Landegg oder in der Pension Helvetia eine Kur absolvieren, sowie «seine Lunge kräftigen, Magen und Eingeweide zu neuer Arbeit ertüchtigen» (Werbeprospekt aus dem Jahr 1921), denn dies sind «tempi passati». Der Gemeinderat zieht daraus die Konsequenzen und wird das Wort «Kurort» aus den Ortseingangstafeln entfernen lassen.

«Appenzeller Friedensweg» tangiert auch Lutzenberg

Im jüngsten und zugleich grössten Projekt des Vereins Dunant 2010 werden Menschen mit Bezug zum Appenzeller Vorderland geehrt, welche durch ihr humanitäres Wirken und ihre Zivilcourage weit über die Landesgrenzen hinaus hohe Anerkennung erworben haben. Die Erinnerung an Persönlichkeiten wie Carl Lutz, Jakob Künzler, Paul Vogt, Getrud Kurz, Catharina Sturzenegger, Willi Kobe, Theodosius Florentini, Carl Böckli und Henry Dunant soll aus Sicht des Vereins lebendig bleiben.

Geplant ist, zur Erinnerung an diese Persönlichkeiten zwischen Walzenhausen und Heiden zehn Stationen mit umfangreichen Informationen über deren Leben und Wirken einzurichten. Als roter Faden verbindet eine Wanderung mit dem Arbeitstitel «Appenzeller Friedensweg» die zehn Gedenkplätze. Das Projekt «Appenzeller Friedensweg» wird vom Gemeinderat Lutzenberg befürwortet. Er freut sich darüber, dass der Friedensweg – wenn auch nur kurz – auch durch die Gemeinde Lutzenberg führt. Deshalb wird dieses Projekt mit einem einmaligen Beitrag von 2 000 Franken unterstützt.

Gemeinderat Lutzenberg



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Dorfladen für Ihre
täglichen Einkäufe



Raclette-Plausch

Fr 1. und Sa 2. Juli, ab 18 h
im Gasthaus Ochsen, Thal

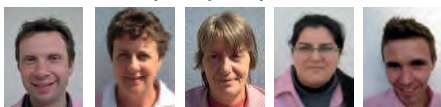
Raclettekäse frisch vom Laib und
ein reichhaltiges Beilagenbuffet.
Bei schönem Wetter im Garten.



Hausspezialitäten

- ✓ Salatsaucen
- ✓ Ravioli mit verschiedenen
Füllungen, ohne E-Stoffe
- ✓ feinste Käseschnitten und
Chäschüechli
- ✓ Quick-Fondue fixfertig

Sennhütte



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren
Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen



**Ganzer Sommer nor-
male Öffnungszeiten !**

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke,
Küchen, Zellulose-Isolationen,
Parkettböden,
Tillböden,
Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch



Praxis von Kopf bis Fuss.ch

Sonja Züst
Dipl. Gesundheitsmassseurin
Buechstiggass 1a, 9422 Staad (Buechberg)

Manupathie – effektiv und schnell!

Anmeldung unter 079 468 09 28

VSCI Carrosserie

Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20
Telefax 071 880 00 21

carrosserie.hotz@bluewin.ch
www.carrosserie-hotz.ch



Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch

dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg, Haufen 369 ☎ 071 880 03 54, 079 306 58 53

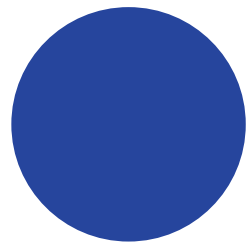


Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch



17.3.2016

Schaupp Cornelia sel., Lutzenberg, Erwerb 28.11.1980, an Hauser-Schaupp Anna Lydia, Näfels, Parzelle Nr.30, Haufen 512, 1 101 m², Wohnhaus Nr.512, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Lutzenberg

18.3.2016

Ruff Liane, FL-Mauren, Erwerb 20.3.2008, an Loos Stefan-Hermann und Göhler Yvonne, Au, zu $\frac{7}{10}$ und $\frac{3}{10}$ Miteigentum, Parzelle Nr. 471, Hof 667, 632 m², Wohnhaus mit Praxis Nr. 667, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Lutzenberg

23.3.2016

Thalmann Karl Josef sel., Lutzenberg, Erwerb 24.02.1958, an Thalmann-Lamm Ingeborg, Lutzenberg, Parzelle Nr.314, Oberhof 184, 386 m², Wohnhaus mit Garagenanbau Nr. 184, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen, Lutzenberg

8.4.2016

Fortgesetzte Erbengemeinschaft Bänziger Hedwig, Lutzenberg, Erwerb 16.11.2015, an Placereani Lucio und Cristina, St.Gallen, zu je $\frac{1}{2}$ Miteigentum, Parzelle Nr.220, Brenden 307, 1 752 m², Wohnhaus mit Anbau Nr.307, Gartenanlage, Lutzenberg

28.4.2016

Renggli Hans-Rudolf, Rheineck, Erwerb 25.10.1993, an Rey Stefan und König Caroline, St.Margrethen, zu je $\frac{1}{2}$ Miteigentum, Parzelle Nr. 428, Hellbüchel 599, 941 m², Wohnhaus Nr. 599, Gartenanlage, Parzelle Nr. 499, Hellbüchel, 81 m², Garagengebäude Nr. 642, übrige befestigte Flächen, Lutzenberg

2.5.2016

Gantenbein Rudolf, Wienacht-Tobel, Erwerb 19.12.1995, 23.4.2007, 7.7.2010, an HB Facility Management GmbH, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr.844, Unterer Kapf 583, 1 123 m², Wohnhaus mit Büro Nr.583, Gartenanlage, Wienacht-Tobel

9.5.2016

Aemisegger Ruth, Wienacht-Tobel, Erwerb 5.3.1981, 21.2.2002, an Eugster Patrick, Wienacht-Tobel, Eugster Claudio, Goldach, Eugster Bruno, Wienacht-Tobel, Eugster Philipp, Wienacht-Tobel, zu je $\frac{1}{4}$ Miteigentum, Parzelle Nr.636, Schwendi, 8 516 m², Wald, Wienacht-Tobel

10.5.2016

Vestner Paul, Lutzenberg, Erwerb 17.3.1951, an Eberle Meier Manuel und Meier-Odermatt Nadine, Lutzenberg, zu je $\frac{1}{2}$ Miteigentum, Parzelle Nr.225, Brenden 296, 407 m², Wohnhaus Nr.296, Strasse, Weg, Gartenanlage, Lutzenberg

17.5.2016

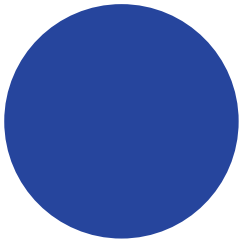
Tanner Elisabeth, St.Gallen, Erwerb 14.5.1968, an Kehl Walter, Marbach, Parzelle Nr.358, Engelgass 351, 359 m², Gartenhaus Nr.535, Wohnhaus Nr.351, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, Lutzenberg

26.5.2016

Kehl Bertha, Lutzenberg, Erwerb 11.9.1971, an Roth Thomas, Lutzenberg, Parzelle Nr. 492, Blatten, 4 507 m², Wiese, Weide, Lutzenberg

Bewilligte Projekte März bis Mai 2016

- Balazs Roland, Grund 449, 9405 Wienacht-Tobel Fassadenrenovation und Anbau gedeckter Sitzplatz, Nutzung als Besenbeiz, Parz. Nr. 743, Grund, Wienacht-Tobel
- Hau Hanspeter, Gstell 761, 9426 Lutzenberg Neubau Gartenschwimmbad, Parz. Nr. 892, Gstell, Lutzenberg
- Kappler-Bischof Gallus und Jeannette, Wienacht 17, 9405 Wienacht-Tobel Erstellung Gartensauna, Parz. Nr. 692, Wienacht, Wienacht-Tobel
- Pighi-Mette Roger und Anika, Zellwegstrasse 2, 9056 Gais Einbau Cheminée, Parz. Nr. 60, Eggass 244, Lutzenberg
- Beier Lutz, Hof 752, 9426 Lutzenberg Abbruch Wintergarten, zweigeschossiger Anbau, Parz. Nr. 500, Hof, Lutzenberg
- Schopfer-Perviz Hans Peter und Zemina, Gstell 798, 9426 Lutzenberg Anbau Balkon, Überdachung Sitzplatz, Parz. Nr. 885, Gstell, Lutzenberg
- Obwegeser-Marent Katharina, Hof 725, 9426 Lutzenberg Anbau Glasvordach mit Windschutz, Parz. Nr. 881, Hof, Lutzenberg
- Marti Friedrich, Tanne 47, 9405 Wienacht-Tobel Ersatz Gasheizung mit Aussenkamin, Parz. Nr. 653, Tanne, Wienacht-Tobel
- Müller Stefan, Im Guet 2, 9422 Staad Neubau 2 Mehrfamilienhäuser, Parz. Nr. 135, Hof, Lutzenberg



Fundgrube

Folgender Gegenstand ist bei einem Besuch auf der Einwohnerkontrolle liegen geblieben und kann am Schalter der Einwohnerkontrolle Lutzenberg (Fundbüro) abgeholt werden:

- dunkelgraue (Männer-)Wintermütze, Marke HrY

Gemeindekanzlei

«Abfallberge» bei der Sammelstelle

Stellen Sie sich einmal vor, die nachfolgend aufgeführten Tonnagen an Entsorgungsmaterial, welche im Jahr 2015 an der Sammelstelle Almendsberg abgegeben wurden, würden aufeinander gestapelt. Was für ein gigantischer Abfallberg!

Karton	45.4 t	Baurestmassen und Bauschutt	33.95 t
Sammelware Mischpapier	110.54 t	Haushalt Klein- und Grossgeräte	1.58 t
PET	1.52 t	Büro-/Unterhaltungselektronik	1.66 t
Kunststoffe	5.04 t	Leichteisen	24.84 t
Grünabfälle	138.56 t	Glas	86.96 t

Probleme mit Baumaterial

Leider stellen unsere Mitarbeiter beim Keramik-Container immer wieder fest, dass Abbruchmaterial von Umbauten deponiert werden. Diese Werkstoffe dürfen in keinem Sammelcontainer entsorgt werden, sondern können kostenpflichtig bei den folgenden Entsorgungsunternehmen abgegeben werden:

Häusle Schweiz AG
Langenhagstrasse 35
9424 Rheineck
Telefon 071 313 43 43

Werner Solenthaler
Rudersbach 92
9430 St. Margrethen
Telefon 071 888 34 83

Sorgfalt bei Papier und Karton

Für eine kostengünstige Entsorgung wäre es wichtig, dass im Container «Papier» nur Zeitungen, Zeitschriften und andere Papiere landen. Alle anderen Arten von Papier (z.B. mit Spiraleinfassungen, etc.) sollte man deshalb in den Container «Karton» werfen. Im Zweifelsfall also lieber den Container «Karton» benutzen!

Grundsätzlich dürfen in die Sammelstelle Almendsberg nur Kleinmengen des Haushalts und der Gartenpflege gebracht werden, nicht aber Mengen, wie sie bei Garten-Neugestaltungen oder Hausumbauten anfallen.

*Elsbeth Diener, Gemeinderätin,
Präsidentin UWK Walzenhausen*

auto-EUGSTER.ch
MODERN, JUNG UND KOMPETENT

*Wir sind Ihr Dodge-Partner in
der Region. Und kümmern uns natürlich auch um alle anderen Autos!!*



Garage Carrosserie Lackiererei

Eugster AG, Aegetli 2, 9425 Thal Tel. 071/ 886 19 80

CARXPERT VSCI

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen (Erschliessungsreglement Art. 19)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurückzuschneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten. Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im Erschliessungsreglement der Gemeinde festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten.

Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig. Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

Die nächste Grünabfuhr ist am **11. August 2016**.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Bau- und Umweltschutzkommission

Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

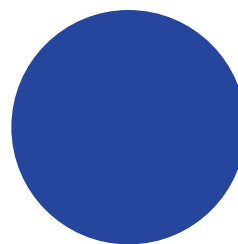
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/Grundbuchamt/Notariat/Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet/E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch



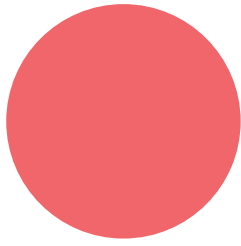
Trauungen

- . **Ziegler, Peter** und **Ziegler geb. Linder, Corina**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 15. April 2016 in Lutzenberg AR.
- . **Büchi, Bruno Max** und **Poiger, Sabine**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 22. April 2016 in Rorschach SG.
- . **Lampert, Urs Fred** und **Lampert geb. Matree, Gewalin**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 20. Mai 2016 in Rehetobel AR.
- . **Kobler, Thomas** und **Lipp geb. Hammann, Brigitte**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 13. Mai 2016 in Rehetobel AR.

Gratis-Abgabe von Robidog-Rollen

Während den Büroöffnungszeiten können im Büro der Einwohnerkontrolle gratis Robidog-Rollen (keine Säckchen mehr) bezogen werden.

Gemeindekanzlei



Personalwechsel im Team

Ende Schuljahr verlässt uns Thomas Kägi, der im Jobsharing zusammen mit Brigitte Kern die 4. Klasse unterrichtet hat. Herr Kägi hat eine Stelle als Schulischer Heilpädagoge in Kirchberg SG angenommen. Wir haben die Zusammenarbeit mit ihm sehr geschätzt und danken ihm für sein grosses Engagement, unter anderem auch zum Gelingen des tollen Skitages und des Mittelstufenlagers. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Erfüllung in all seinen Tätigkeiten.

Im neuen Schuljahr wird unser Team ergänzt mit **Flurin Rade**, der sich gleich selber vorstellt:



Nach den Sommerferien darf ich zusammen mit Brigitte Kern die 4./5.-Doppelklasse im Gitzbüchel unterrichten. Ich habe soeben die Ausbildung zum Primarlehrer abgeschlossen und bin hochmotiviert, das Gelernte endlich in die Praxis umsetzen zu können.

Zu meiner Person: Ich bin 24 Jahre alt, in Trogen aufgewachsen und wohne mit Freundin und zwei Kleinkindern in Wald AR. Neben meiner «Karriere» als Vater spiele ich gerne Akkordeon, bin gerne in der Natur unterwegs und kann mich allgemein einfach für etwas begeistern. Ich freue mich schon jetzt auf die Zusammenarbeit!

*Liebe Grüsse aus Wald
Flurin Rade*

Aus der Schule geplaudert

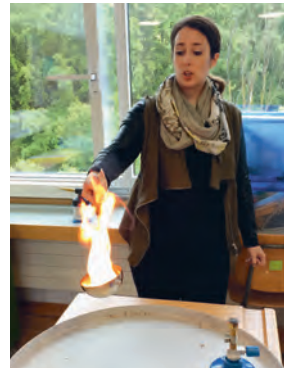
Tag des Feuers

Der 19. Mai 2016 war ganz dem Thema «Feuer» gewidmet. Zusammen mit der Feuerwehr wurde ein spannendes Programm erstellt. Am Vormittag wurden die Kinder der Unterstufe mit dem Feuerwehrauto abgeholt, um im freien Gelände beim Feuerwehrdepot, natürlich unter dem Aspekt der Prävention, mit dem Feuer zu experimentieren. Bei der Rückkehr der Kinder hörte man das Martinshorn von weitem. Am Nachmittag waren die Lernenden der Mittelstufe dran, um vor Ort hohe Stichflammen zu löschen. Im Schulhaus fanden Workshops statt. Für Bewegung sorgte der Postenlauf in der Turnhalle.

«Feuer in der Natur» war das Thema im Schulzimmer. Unter anderem wurde dargestellt, wie Sonnenstrahlen mit der Lupe gesammelt werden können, um im Freien Feuer zu entzünden. In einem weiteren Schulzimmer experimentierten die Kinder mit brennbaren und bei Feuer und Hitze schmelzenden Materialien. Besonders beeindruckend war zu sehen, wie schnell ein Vorhang brennt und wie bedrohlich die Flamme entzündeten Öls wird, das auf keinen Fall mit Wasser gelöscht werden soll. In einem weiteren Workshop lernten die Kinder, wie das Feuer über all die Jahrhunderte genutzt wurde. Die Moulagen der drei Hautverbrennungsgrade der Samariter liessen uns erschauern. Unter der Leitung von Cony Künzler übten wir Handverbände. Mit Bratwurst, Hotdogs und Pommes frites wurden wir alle vom Team der Feuerwehrleute bestens verköstigt.

Der ereignisreiche Tag des Feuers zählt zu einem weiteren Höhepunkt im Schuljahr!

Jennifer Deuel



«Fit isch de Hit»

Um unserem Jahresmotto «Fit isch de Hit» einen weiteren Höhepunkt zu setzen, organisierten wir am Mittwoch, 23. März 2016 einen Morgen zum Thema Judo. In Zusammenarbeit mit der Stiftung «fit4future» und dem Schweizerischen Judo und Ju-Jitsu-Verband erarbeiteten die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse viel Wissenswertes zum Thema Judo. Nach einem gemeinsamen Aufwärmen in der Turnhalle starteten wir mit dem Wettkampf innerhalb der Lerngruppen. Unter fachkundiger Leitung lernten die Kinder fair zu kämpfen, konnten sich in Geschicklichkeitsspielen üben und lernten die Werte des Judos sowie Interessantes zur Geschichte kennen.

Den gemeinsamen Abschluss erlebten wir wieder in der Turnhalle. Die beiden Profis, Donat Müller und Oliver Zuckschwerdt, demonstrierten uns einen echten Judokampf. Die verschiedenen Wurftechniken waren für uns sehr eindrücklich. Wir hätten gerne noch länger zugeschaut und die Fragen beantworten lassen. Zum Schluss konnten wir den Gewinnern der einzelnen Lerngruppen ein Diplom überreichen.

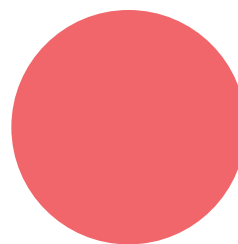
Simone Romanin

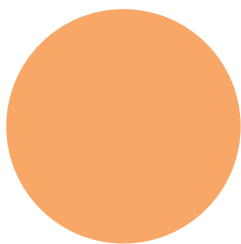


Kindergarten: Ausbau des Kiga-Gartens

Nach den Ostertagen warteten die Naturkinder des Kindergartens auf trockenes Wetter, um sich im Kiga-Garten austoben zu können. Damit die geplanten Bauarbeiten mit der tatkräftigen Unterstützung einiger Väter verwirklicht werden konnten, schnappten wir jede Möglichkeit. Vielen herzlichen Dank für die tatkräftige Mitarbeit. Ich bin dankbar und begeistert, wieviele Eltern mithelfen wollten! Der Betonboden im Buchenhaus ist perfekt geworden. Auf den im Hang begradigten Plätzchen stehen Tipis bereit. Doch bespielt wurden sie noch nicht, sondern nochmals eingeschneit. Sogar um unser Abschlusstheater proben zu können, müssen wir geduldig auf regenfreie Tage warten. Doch wir werden jeden Sommertag bis zum Ende des Schuljahres doppelt genießen und hoffen, die Zuschauer mit unserem Indianerabend erfreuen zu können.

Monica Stieger Kamber





Delegiertenversammlung des Samariterverbandes beider Appenzell

Die Delegierten trafen sich am 2. April 2016 in der Schulanlage Au in Urnäsch zur 27. Hauptversammlung.

Gewohnt humorvoll und speditiv führte Verbandspräsident Thomas Bocker durch die Traktanden und zeigte in seinem Jahresbericht, unter dem Motto «Eigentlich» auf, wie schnell die Zeit vergeht und wie viel man sich vornehmen will, um schlussendlich doch nicht dazu zu kommen. Der Jahresbericht des Präsidenten und auch die Ressortberichte der übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus einstimmig angenommen.

Maurizia Inauen demissionierte als Kassierin und wurde für ihre Verbandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Vreni Gmünder, Bühler, übernimmt ihr Amt und wurde einstimmig gewählt. Die Jahresrechnung, das vorgestellte Budget, sowie die Erhöhung des Passivmitgliederbeitrages wurden einstimmig genehmigt.

Hansjörg Ritter stellte das Projekt «Appenzeller Friedensweg» vor, der im März 2017 eingeweiht wird. Danach durfte der SV Wald-Schönengrund, nach dessen Fusion, den diesjähri-

Glanzvolle Abendunterhaltungen der turnenden Vereine

Unter dem Motto «Olympia 9426» präsentierten die turnenden Vereine Lutzenberg Mitte März in der Turnhalle Gitzbüchel die beiden Abendunterhaltungen. Die dem Motto entsprechende Dekoration liess ein abwechslungsreiches Programm erwarten. Präsident Martin Züst freute sich, die zahlreichen Besucher, aber auch den Turnverein Thal und Delegationen der Nachbarvereine Wolfhalden und Rheineck begrüßen zu dürfen. Er dankte den vielen Passivmitgliedern, Sponsoren und Gönnern für die grosszügige Unterstützung.



Dass in Lutzenberg der Turnsport ganz im Sinne des Olympia-Gedankens betrieben wird, zeigte gleich zu Beginn die KiTu-Gruppe mit Purzelbäumen und Hüpfpartien. Gekonnt führten die Schauspieler Max und Martha Lustenberger in Bild und Ton durch das vielseitige Pro-

gramm. Mit bunten Fahnen und Fackeln begrüßte die MuKi-Schar die Zuschauer und wurde für das gekonnt präsentierte Autorennen mit viel Applaus belohnt.

Mit einem anmutigen Reigen stellte sich die Gymnastik-Gruppe vor und bewies damit, dass in den Lutzenberger Riegen gesunde Sporttherapie mit viel Bewegung seit eh und je ausgiebig gepflegt wird.

Im Abendprogramm wurde aber auch dem Wassersport gehuldigt. Dass bei den Aktiv-Turnern Talent, Können und Mut vorhanden sind, bewiesen sie bei der Disziplin «Turmspringen» mit Schrauben, Saltos und originellen Tauchpartien.

Eine faszinierende Fahrt in ruhigem Gewässer durften die Besucher mit den Mädi-Gruppen erleben: ausgerüstet mit Schwimmwesten paddelten sie auf der grossen Bühne hin und her und lösten mit ihrem Auftritt viel Begeisterung aus. Viel Applaus wurde auch der mit viel Eifer vorgestellten «Eislauf-Nummer» gezollt, bevor die Skifahrten der Jugendriege zur Pause überleiteten. Die Tombola-Lose fanden reissenden Absatz und das Festwirtschaft-Team war gefordert.

Kraft und Körperbeherrschung zeigten die Aktivturner am Barren zu Beginn des zweiten Programnteils. Sie wurden abgelöst durch den Turnverein Thal, der mit lebendigen Trampolin-Einlagen viel Begeisterung auslöste.

Zum Abschluss des Unterhaltungsprogramms gab die Gymnastikgruppe gemeinsam mit den Aktivturnern einen erfrischenden Reigen zum Besten, der nach langanhaltendem Applaus wiederholt werden musste.

Anschliessend vergnügte sich Jung und Alt mit DJ Mamao-k oder wagte einen Abstecher in die Turner-Bar und in die gemütliche Kaffeestube.

Rolf Niederer



Die Präsidentin Cony Künzler und auch die Vize-Präsidentin Bianca Züst gratulierten Nicole Drach zur Auszeichnung

gen «Sami Award» für seinen Weitblick und den Kampf um's Überleben des Vereins, entgegen nehmen. Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen der diesjährigen Empfänger der Henri-Dunant-Medaillen. Aus dem Vorderland wurde Nicole Drach, SV Lutzenberg-Wienacht, für 25 Jahre aktive Mitarbeit im Verein und im Vorstand des Vereins geehrt. Am Schluss der Versammlung dankte Thomas Bocker allen Anwesenden für ihre Unterstützung und allen Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz für die «gute Sache».

Nicole Bischof, SV Lutzenberg/Wienacht

Gemütlicher Open-Air-Abend

Es ist Tradition, dass der Musikverein und der Kleintierzüchter-Verein Lutzenberg zu einem gemütlichen Open-Air-Abend auf dem Schulareal Gitzbüchel einladen. So auch an einem Freitagabend im Juni. Das regnerische Wetter konnte dem Anlass nichts anhaben, fanden die Musikanten doch für einmal Schutz unter einem improvisierten «Regendach», und die vielen Besucher durften die beschwingten Vorträge des Musikvereins und die beflügelten Melodien der Alphorngruppe Seeblick aus Walzenhausen im Mehrzweckraum des Oberschulhauses geniessen.

Zu Beginn präsentierte sich die Alphorngruppe Seeblick mit den ansprechenden Melodien «I d'r Tössegg» und «A der Sunnsite» und wurde mit viel Applaus belohnt. Dann begrüßte der Musikverein unter der bewährten Leitung von Wal-

ter Rütsche das Publikum mit dem bekannten Marsch «Jubilare» von Jean-Pierre Fleury und schmissigen Polka- und Walzerklängen. Besonderen Anklang und viel Aufmerksamkeit fand der Volksmusiktitel «All's was bruchsch uf der Wält» von Ernst Jakober, worauf das Korps mit dem mitreissenden Samba «La Bonita» (die Schöne) die Stimmung richtig anheizte und die Zuhörerschaft zu kräftigem Mitklatschen animierte.

Dass die Alphorngruppe über ein reichhaltiges Repertoire verfügt, bewies sie mit dem Titel «Am Dorfrand» und der Melodie «Bim Wägchrüz» von

Hansjürg Sommer. Mit viel Enthusiasmus und Leidenschaft präsentierte die Gruppe aber auch den «Choral für Luzern» von Anton Wicky. Zu begeistern wussten der Musikverein und die Alphorngruppe aber auch mit der gemeinsam vortragenen Komposition «The Lonely Alphorn» (einsames Alphorn), einer blues- und swingartigen Melodie, die von den Alphorn-Solisten Hansjörg Niederer und Monica Keller viel Feingefühl und Konzentration abverlangte und mit langanhaltendem Applaus verdankt wurde. In der wohlverdienten Pause sorgte das Service-Team des KZV mit leckeren Grillhäppchen und einem auserlesenen Getränkesortiment bestens für das leibliche Wohl.

Abschliessend erfreute die Alphorngruppe die Gästeschar mit der Komposition «Engelberger Echo» von Johann Aregger und dem «Thalkirchdorfer Alphornwalzer» von Berthold Schick, bevor der Musikverein mit weiteren abwechslungsreichen Melodien wieder das Zepter übernahm. Dass die Musiker mit dem Mix an Alphornmelodien und Blasmusikkompositionen die richtige Wahl getroffen hatten,

bewies der lautstarke Ruf nach Zugaben, die dem Publikum gerne gewährt wurden.

Mit langanhaltendem Applaus dankte das Publikum die vielseitigen Vorträge, worauf es sich Mitwirkende und Gäste nicht nehmen liessen, den gelungenen Abend bei Kuchen und Kaffee ausklingen zu lassen.

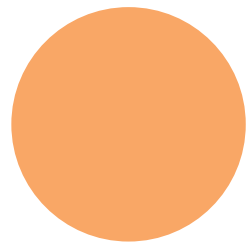
Rolf Niederer



Die Alphorngruppe Seeblick aus Walzenhausen



Nach dem Konzert wurde das Beisammensein gepflegt.



Waldspielgruppe Wurlibutz

Ab August 2016 findet im Krähenwald (Thal – Wienacht-Tobel) die Waldspielgruppe für Kinder ab 3 Jahren statt.

Es sind noch **Plätze frei** am

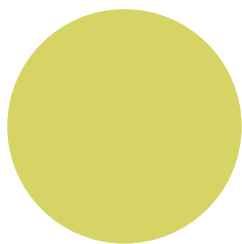
Dienstag-Nachmittag:

- Spielgruppenzeiten von 13.45–16.15 Uhr
- Als Begleitperson bleibt abwechselnd eine Mutter / ein Vater.
- Treffpunkt: Dorfeingang Wienacht-Tobel.

Weitere Walderlebnis-Angebote für Kinder und Erwachsene finden Sie auf unserer Website.

Anmeldungen und Informationen

Baumgartner Christina, 071 888 03 65
chrigi.baumgartner@bluewin.ch
www.unterm-blätterdach.ch



Bis Ende des Jahres sollen vier solcher Themenabende im evangelischen Kirchgemeindehaus Buechen stattgefunden haben. Die Reihe eröffnete hatte Pfarrer Klaus Steinmetz im Februar 2016, in dem er Flucht, Vertreibung und Fremdsein aus theologischer Sicht und als Teil der Menschheitsgeschichte beleuchtete.

Zum zweiten Themenabend im Mai waren dann Fachleute eingeladen, über die Traumatisierung der Flüchtlinge zu referieren. Torsten Berghändler, Psychiater und Experte für Posttraumatische Belastungsstörungen (PTSD) aus Herisau, sprach über die dreifache Traumatisierung der Flüchtlinge: Die erste entsteht meist im kriegsgeschüttelten Heimatland, die zweite auf der Flucht und die dritte passiert oft im neuen Land, obwohl man doch jetzt sicher sei. Im Erklären der Ursachen von Traumatisierung unterscheidet er einerseits zwischen «Man-Made-Disaster» (von Menschen gemachte Katastrophe) wie zum Beispiel Krieg, Verfolgung und Folter und andererseits Naturkatastrophen. Erlebtes durch «Man-Made-Disaster» erschüttert und traumatisiert Betroffene meist ungleich tiefer und nachhaltiger. «Traumata werden im Körper und in der Seele abgespeichert», sagt Berghändler.

Unsicherheit und Länge der Verfahren, Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und die Enge von Sammelunterkünften machen bereits traumatisierten Menschen zu schaffen. Laut Berghändler sind 20 % der Flüchtlinge schwer traumatisiert. Da könne selbst der friedliche Rega-Hubschrauber zum

Jahresthema 2016 der Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg

Corinna Gutt aus Wienacht, Jenny Bühler und Pfarrer Klaus Steinmetz, beide aus Thal, organisierten am 10. Mai 2016 den zweiten Vortrags- und Diskussionsabend im Rahmen des von der Kirchenvorsteherschaft formulierten Jahresthemas «Wurzeln schlagen in fremder Erde».



von links nach rechts: Klaus Steinmetz, Torsten Berghändler, Monika Fehr, Corinna Gutt, Jenny Bühler und Theodor Itten

«Trigger» (Auslöser) werden und die Angst vor Bombenabwürfen zurückholen. Berghändler sprach im Weiteren von Kernsymptomen, Behandlungsmöglichkeiten, Prognosen und auch davon, was der Alltag und der Mitmensch zur Linderung von Symptomen beitragen könne: Begegnungen im Alltag von Mensch zu Mensch, echten Trost spenden, Hilfestellung bei bürokratischen Fragen und sinnvolle Arbeitsangebote.

Freiwillige Flüchtlingspartnerschaften würden aus Sicht von Berghändler bei Heilung und Integration helfen. Darüber hinaus sei Beschäftigung wie Sport oder Malen eine wichtige Unterstützung. Dem stimmten in der anschliessenden Diskussion die Podiumsteilnehmer Monika Fehr, Asylzentrum Landegg und Theodor Itten, Autor und Psychotherapeut, zu. Sule Biedermann berichtete als freiwillige Helferin im Asylzentrum Landegg darüber, wie diese Unterstützung, praktisch umgesetzt, aussehen kann.

Die angeschnittenen Themen konnten nicht abschliessend behandelt werden, regten jedoch offensichtlich zum Nachdenken und Weiterdiskutieren an.

Die nächsten Themenabende unter dem Motto «Wurzeln schlagen in fremder Erde» finden statt am:

- **6. September 2016**
Integration und gelungene Beispiele in der Geschichte der Schweiz
- **15. November 2016**
Integration von Flüchtlingen im Arbeitsmarkt.

Somit folgt das Jahresthema der evangelischen Kirchgemeinde inhaltlich einem roten Faden: Theologie, Psychologie, Geschichte und Ökonomie.

Interessierte sind herzlich eingeladen und willkommen.

Maria Heine Zellweger

Alle Jahre wieder ...

Am 19./20./21. August 2016 findet das 34. Dorfgrümpeli statt: Drei Tage lang Fussball, Plausch und Party auf dem Sportplatz Gitzbüchel, Lutzenberg!

Wie es sich an einem Grümpeltturnier gehört, kämpfen die fussballbegeisterten Lutzenbergerinnen und Lutzenberger in verschiedenen Kategorien um Ball und Tore. Bei der Kategorie P (Plausch) werden wieder die originellsten Kostüme bewertet. Die Guggenmusik «Räbäforzer» aus Thal startet am Samstag als Gastmannschaft und wird für Stimmung sorgen. Der Musikverein Lutzenberg spielt am Sonntag ab 11 Uhr bekannte Melodien.

Sie können sich ab sofort anmelden, auch einzelne Sportler sind willkommen, diese ergeben zusammen eine spannende Mannschaft.

Teilnahmeberechtigung

- Teilnahmeberechtigt ist grundsätzlich, wer in Lutzenberg wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder in einem Verein aktiv mitwirkt.

Infolge Reglementsänderung dürfen neu folgende Personen auch teilnehmen:

- Kinder, Grosskinder und deren Partner von in Lutzenberg wohnenden, arbeitenden oder in einem Verein aktiv mitwirkenden Personen.

Spielzeiten Freitag abends, Samstag und Sonntag den ganzen Tag
Turnierbeitrag Der Betrag von CHF 60.– pro Mannschaft ist am Turniertag in der Festwirtschaft zu bezahlen.

Anmeldeschluss 8. August 2016

Anmeldung Sven Züst, Haufen 652, 9426 Lutzenberg
Telefon 077 437 03 18, sven-zust@hotmail.ch

Das Grümpeli-OK freut sich auf viele Anmeldungen und Besucher.

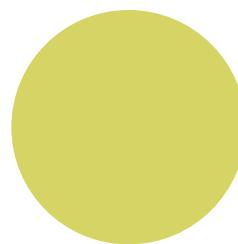
Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Feldgottesdienst in Wienacht

Am Sonntag, 14. August 2016, findet wieder der Feldgottesdienst der evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg auf dem aussichtsreichen Platz im Tan statt (neben Tan 26). Der Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Klaus Steinmetz und der Musikgesellschaft Lutzenberg, beginnt um 10 Uhr. Anschliessend lädt die Kirchenvorsteherschaft ein zu Wurst und Brot, Kaffee und Kuchen. Autos können beim Stall der Familie Einsele abgestellt werden. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Buechener Kirche statt und die Festwirtschaft im Saal des Kirchgemeindehauses. Bei unklarem Wetter gibt der Anrufbeantworter des evang. Pfarramts Buechen ab 7 Uhr Auskunft (Telefon 071 855 21 05). Herzliche Einladung!

Neubau Kirchgemeindehaus Thal

Nach der Genehmigung des Projektierungskredites am 20. März 2016 hat die Baukommission die Arbeit wieder aufgenommen. Besprechungen mit den Benützern des Kirchgemeindehauses, weitere Besichtigungen von Kirchgemeindehäusern, Besprechungen mit der Politischen Gemeinde Thal und andern Fachpersonen dienen dazu, die Projektstudie von Architekt Ernst Züst zu konkretisieren. Dies ist notwendig, um ein baureifes Projekt mit detailliertem Kostenvoranschlag ausarbeiten zu können. Daran wird zurzeit gearbeitet und in regelmässigen Abständen berichtet. Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.



Familien- Wortgottesfeier

beim Schulhaus Zelg, Wolfhalden



Herzliche Einladung an die ganze Kirchbevölkerung, speziell an Familien und Kinder.

Sonntag, 28. August 2016
11.15 Uhr

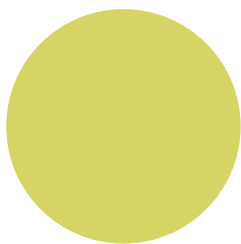
Gestaltung: Pfarreibeauftragter, Diakon Martin Genter mit Chinderfiir-Team, Thal

Musikalische Mitwirkung:
«the willi brothers», Thal

- Festwirtschaft durch die Landfrauen Wolfhalden
- Kinderspielplatz
- Zeit für Gespräche und gemütliches Beisammensein

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche Thal und die Festwirtschaft im Pfarreiheim statt.

Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 071 886 61 20 ab Samstag, 27. August 2016, 18.00 Uhr, Auskunft über den Durchführungsort.



Ökumenischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, 5. Mai 2016

Einige Impressionen zum ökumenischen Auf-
fahrts-gottesdienst am 5. Mai 2016 auf dem
Bildschachen, Lutzenberg

Evang. und Kath. Pfarramt Thal



Kath. Erntedank-Gottesdienst

- Samstag, 24. September 2016,
18.00 Uhr, Kirche Thal

Der Erntedank-Gottesdienst wird als
Wortgottesfeier gehalten und vom
Gospelchor «RhyThal» musikalisch be-
reichert. Im Anschluss an den Gottes-
dienst wird im Pfarreiheim Thal eine
feine Suppe serviert.

Katholisches Pfarramt Thal



Erstkommunion in Thal

Zwei Wochen nach Ostern haben 18 Erstkommunionkinder aus Thal, Lutzenberg und Wolfhalden bei herrlichem Wetter erstmals das Hl. Brot empfangen. Der Festgottesdienst wurde von Pater Didier Mungilingi geleitet. Die Erstkommunionkinder wirkten dabei unter Mithilfe ihrer Katechetinnen Monika Lehner und Daniela Schmid eindrücklich mit. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Organisten Martin Gallez und von den Solisten Luca, Nico und Lena Grab umrahmt. Musikalisch ging es auch nach dem Gottesdienst bei einem Apéro im Freien weiter, den die Jubla organisierte. Auf dem Platz spielte die Musikgesellschaft Thal auf.

Erster Lutzenberger-Wolfhändler Projekttag erfolgreich beendet

Das besondere an der kath. Pfarrei Thal ist nicht nur ihre paritätische Kirche. Mit Lutzenberg und Wolfhalden erstreckt sich das Pfarreigebiet über den Kanton St.Gallen hinein in den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Weil die dortigen Schüler keinen katholischen Religionsunterricht erhalten, wurde auf freiwilliger Ebene erstmals ein Projekttag durchgeführt. Eingeladen waren dazu katholische Schülerinnen und Schüler der Klassen 4–6. Die Teilnehmerzahl war sehr erfreulich.

Der Vormittag begann mit einer kurzen Einführung in die sieben Sakramente. In einem Workshop wurde das Sakrament der Taufe anschaulich vertieft. Weiter ging es mit ausgewählten Kurzfilmbeiträgen über die zehn Gebote. Die JUBLA rückte pünktlich mit einer Kochcrew an und servierte uns zum Mittagessen ein feines Spaghettigericht. Am Nachmittag ging es mit dem Versöhnungsweg in der Kirche weiter. Dazu stiessen auch ein Elternteil der Kinder. Abgeschlossen wurde der erfolgreiche Anlass mit einer Hl. Messe im Pfarreiheim.

Diakon Martin Genter bedankte sich am Schluss bei seinem Team Daniela Schmid, Beat Scherrer, Pater Didier Mungilingi, Madlen und Salvatore Giurgola.

Der Projekttag für Lutzenberg – Wolfhalden soll künftig jährlich durchgeführt werden.

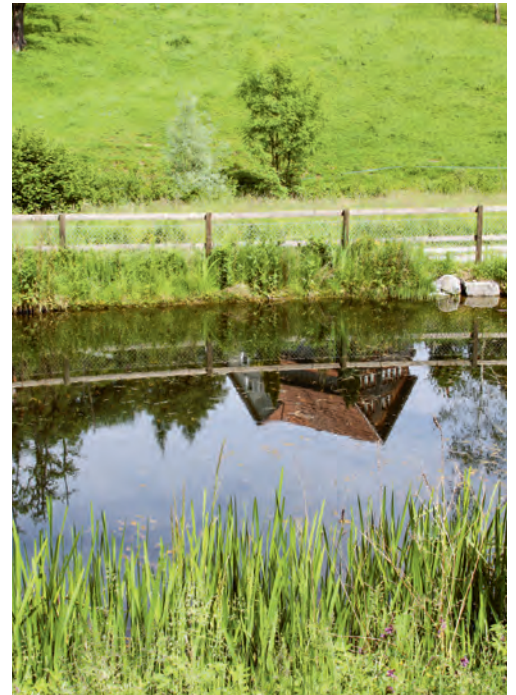
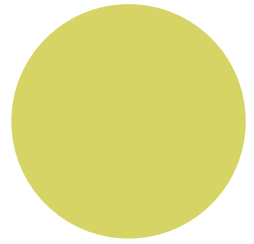


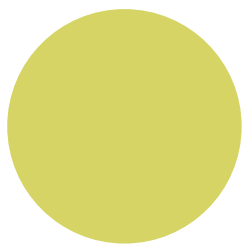
An heimischen Gewässern

Fotos: Maria Heine Zellweger

Bilderseite

23





Wer den Saal des Hotels «Hohe Lust» in Lutzenberg betritt und rundum die Wände anschaut, hat das Gefühl, er oder sie sei in eine Kunstgalerie hinein geraten. An der Wand sind Bilder zu sehen, die sehr vornehm und kostbar wirken – und das sind sie auch. Sie entpuppen sich bei näherem Hinschauen, als gewobene Bilder mit Motiven aus dem Appenzellischen Brauchtum. Warum sie jetzt den Saal der «Hohen Lust» verschönern, ja fast adeln, ist eine Geschichte für sich.

Am 28. März 2015 wurde im Appenzeller Volkskunde-Museum in Stein die Ausstellung «Holz-Blech-Farbe» eröffnet. Diese Sonderausstellung, welche bis zum 13. September 2015 dauerte, war eine Retrospektive über das grosse, 35 Jahre umfassende künstlerische Werk der Teufner Kunschtchaffenden Gret Zellweger und damit eine Hommage an sie zu ihrem 70. Geburtstag.

«Öseri Gret» wurde 70

Gret Zellweger ist wohl eine der bekanntesten Künstlerinnen von Appenzell Ausserrhoden. Geboren 1945, wuchs sie im elterlichen Bauernhof Farnbüel in Teufen auf. Sie absolvierte eine Verwaltungslehre bei der Post und wurde die letzte Posthalterin auf der Schwägalp. Nach der Schliessung dieser Post arbeitete sie zehn Jahre für die Sämtsbahn. 1980 machte sie sich als Kunschtchaffende selbständig. Sie gehörte 13 Jahre als Parteionabhängige dem Ausserrhoder Kantonsrat an, war 15 Jahre Mitglied des Vorstands des Ausserrhoder Gewerbeverbands und präsidierte von 1994 bis 2011 die «Freizeitarbeiten-Ausstellung der Appenzeller Lehrlinge».

Die «Kunsthawerkerin», die eine Künstlerin ist

Im Saal des Hotels «Hohe Lust», Lutzenberg, sind gewobene Bilder zum Brauchtum des Appenzeller Landes zu sehen. Entworfen wurden dieses Bijoux von Gret Zellweger, einer der wohl bekanntesten Künstlerinnen des Appenzellerlandes. Hergestellt hat diese Kunstwerke die Firma Tisca Tiara in Bühler AR auf einer altehrwürdigen Jacquard-Webmaschine.



Motive von der Alpahrt im Appenzellerland. Davor (v.l.): Gret Zellweger, die Künstlerin, sowie Barbara und Beat Barmettler-Gähler, die Wirtsleute der «Hohen Lust» in Lutzenberg.

Polsterbezüge als Kunstwerke

Die Künstlerin, die sich selbst als «Kunsthawerkerin» bezeichnet, zeigte an ihrer Jubiläumsausstellung gewobene Polsterbezüge mit Motiven aus dem Appenzeller Brauchtum, vom Silvester über die Alpahrt mit dem Lediwagen bis zur Alpstobete.

Elsbeth Gähler, Schwiegermutter des «Hohe Lust»-Wirts Beat Barmettler, hat sich diese Ausstellung auch angesehen. Ihr haben die gewobenen Werke so gut gefallen, dass sie Beat Barmettler davon erzählte, worauf dieser sich die Ausstellung in Stein umgehend selbst anschaute – und an den «Kissenbezügen» auch Gefallen fand.

Der «richtige Riecher»

Gret Zellweger hat diese Bilder im Auftrag eines in Genf wohnhaften Chirurgen mit Affinität zum Appenzellerland entworfen. Die Firma Tisca Tiara in Bühler AR erstellte diese Gewebe dreifarbig auf einer altehrwürdigen Jacquard-Webmaschine. Im Einverständnis mit dem Chirurgen in Genf konnte

Gret Zellweger von den Geweben noch einige mehr anfertigen lassen. Eine ganze Serie davon hat nun im Saal der «Hohen Lust» Platz gefunden.

Elsbeth Gähler, Beat und Barbara Barmettler-Gähler hatten den «richtigen Riecher», indem sie den Saal der «Hohen Lust» mit den «Brauchtumsgeweben» von Gret Zellweger bereichert haben.

Werner Meier

25 Jahre auf der «Hohen Lust»

Am Freitag, 17. Juni 2016, gab es im Saal des Hotels Hohe Lust ein ganz besonderes Fest: Seit 25 Jahren sind Beat und Barbara Barmettler-Gähler im einzigen Restaurant, das es im östlichen Gemeindeteil von Lutzenberg noch gibt, die Wirtsleute und Gastgeber. Der Gemeinderat Lutzenberg gratuliert Beat und Barbara zu diesem einmaligen Jubiläum. Ihnen gilt ein grosses Dankeschön, verbunden mit dem Wunsch, dass sie hier noch lange das Szepter führen und gut gelaunte Gäste bewirten können.

Gemeinderat Lutzenberg

Geführte Wanderungen der Appenzell Ausserrhoder Wanderwege VAW in den Monaten Juli und August 2016



Hundwiler Höhi

Die Wanderleiterin Marie-Luise Rusch führt am Samstag, 16. Juli 2016 eine mittelschwere Wanderung auf die Hundwiler Höhi. Besammlung ist um 8.15 Uhr bei der AB Bahnstation Zürchersmühle (811 m). Von da führt der Weg über die Göbsi (1130 m) zur Hundwiler Höhi (1306 m). Der Abstieg erfolgt über Gröten (973 m) nach Appenzell (780 m). Die Wanderzeit beträgt 4 ½ Stunden und die Verpflegung ist aus dem Rucksack.

Seealpsee «Rondom»

Am Dienstag, 26. Juli 2016 ist eine Bergwanderung angesagt. Um 13.15 Uhr ist für diese mittelschwere Wanderung Treffpunkt bei der Bahnstation in Wasserauen (876 m). Über Hüttentobel (1177 m) und Waldhütten (1199 m) geht es über See (1144 m) und Chobel nach Appenzell und Wasserauen (876 m). Die Wanderzeit beträgt 2 ¾ Stunden und wird von der Wanderleiterin Marie-Luise Rusch geführt. Die Verpflegung ist aus dem Rucksack oder im Gasthaus.

Schwägalp nach Weissbad zu den Murmeltieren

Diese mittelschwere Wanderung wird geleitet von Peter Rüesch und man trifft sich am Samstag, 30. Juli 2016 um 10.05 Uhr bei der Postautohaltestelle auf der Schwägalp (1352 m). Gewandert wird zur Chammhaldehütte (1396 m) und Dreihütten (1390 m) und danach folgt der Abstieg über Lehnstöckli (1107 m) und Lehmen (968 m) nach Weissbad (824 m) hinunter. Die Wanderzeit beträgt 3 ¾ Stunden, die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack oder im Gasthaus. Der Weg führt vorbei am grössten Wasserfall des Alpsteins, dem Leuenfall. Gute Wanderschuhe und eventuell Stöcke werden empfohlen.

Vom Appenzellerland ins Neckertal

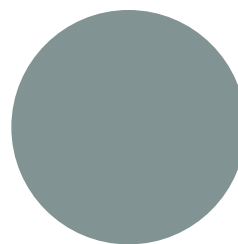
Am Sonntag, 14. August 2016 ist Besammlung um 8.45 Uhr beim Bahnhof in Urnäsch (826 m). Von dort führt die Wanderleiterin Margrit Geel-Furrer auf den Tüfenberg (1066 m) und weiter auf den Hochhamm (1209 m). Die Fortsetzung ist der Abstieg über Schwanzbrugg (754 m) und der nächstfolgende Aufstieg führt nach Hemberg (945 m). Das Endziel ist in St. Peterzell (701 m). Aus dem Rucksack oder im Gasthaus wird verpflegt und die Wanderzeit beträgt 4 ½ Stunden.

Panorama-Wanderung im Apfelland

«Durchwandern Sie das Apfelland wo der Rohstoff für die besten Säfte wächst». So lautet das Motto für diese leichte Wanderung. Am Dienstag, 30. August 2016, 14.00 Uhr, ist Besammlung beim Bahnhof in Winden. Von dort geht es nach Bumishus weiter nach Buech und das Endziel ist in Egnach. Der Aufstieg ist 30 Meter, der Abstieg 135 Meter und die Wanderzeit beträgt 2 Stunden. Geführt wird die Wanderung von Willi Würzer und die Verpflegung ist aus dem Rucksack.

Sämtliche Wanderungen werden bei jeder Witterung durchgeführt und jedermann ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Infos: Appenzellerland Tourismus AR, Telefon 071 898 33 00, www.appenzeller-wanderwege.ch

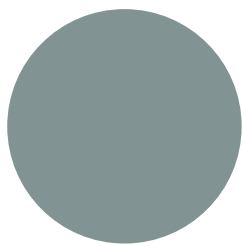


10 Jahre Appenzeller Singwochenende: Miteinander singen

«Geistliches und Weltliches»: Unter diesem Motto findet am 29. und 30. Oktober 2016 das 10. Appenzeller Singwochenende statt. Tagungsort sind die «Sonneblick»-Gästehäuser in Walzenhausen (AR). Erwachsene jeden Alters, die Freude an mehrstimmiger Chormusik haben, sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass in den Gästehäusern des «Sonneblick» teilzunehmen. Gemeinsam werden mehrstimmige Lieder aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik geprobt und gesungen. Das mehrstimmige Liedgut ist für jedermann leicht zu singen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis Ende September 2016.

Die «Sonneblick»-Gästehäuser mit herrlichem Blick über Rheintal und Bodensee bieten das ideale Ambiente für ein gelungenes Chorwochenende. Ausserdem verfügt der «Sonneblick» über heimelige Übernachtungsmöglichkeiten (1er- und 2er-Zimmer) und bietet alle Annehmlichkeiten für ein musikalisches Wochenende.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:
Michael Weber, Walzenhausen,
071 880 05 94, singwochenende@bluewin.ch,
www.singwochenende.ch.vu



Strassenbau

Einbahnverkehr in Lutzenberg

Verschiedene Strassenbaustellen sorgen derzeit im Vorderland für Verkehrsbehinderungen. So auch in Lutzenberg, wo die Strecke Brenden-Seniorenwohnheim-Schneggetöbeli bis Herbst 2016 nur einspurig befahrbar ist. Talwärts fahrende Verkehrsteilnehmer werden beim «Hirschen» via Gitzbüchel/Gemeindehaus auf die Hauptstrasse Wolfhalden-Rheineck umgeleitet.



Dampflok «Rosa»

1951 wurde die Dampflok von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM in Winterthur gebaut. Die Lok wurde 1998 ausgemustert und ging an den Verein «Eurovapor» über. Seit 19 Jahren kommt sie als Attraktion auf der Strecke Rorschach-Heiden zum Einsatz. Bis Oktober 2016 verkehren die Nostalgiezüge an jedem ersten Sonntag im Monat.

Peter Eggenberger

AüB feiert sein 20-jähriges Bestehen und diskutiert die Nahversorgung

Am 11. Mai 2016 durfte AüB-Präsident Norbert Näf 60 Personen zur 20. Mitgliederversammlung des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) begrüßen. Anschliessend moderierte Roger Fuchs in gewohnt pointierter Art das Podium zur Frage: Wie kaufen wir in Zukunft ein? Die Frage nach einer vielseitigen und nachhaltigen Nahversorgung wird unsere Region auch künftig fordern. Als positives Zeichen hat gleichentags der Volg in Wolfhalden einen Laden eröffnet.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums durfte der Verein AüB die Gratulation von Regierungsrätin Marianne Koller und Landesfähnrich Martin Bürki entgegennehmen. Marianne Koller lobte die typisch vorderländerische Weitsicht, mit AüB die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzupacken und Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft an einen Tisch zu bringen.

Dass der Verein AüB die Rolle als Koordinationsplattform und Initiant von Zusammenarbeit ernst nimmt, zeigt der Geschäftsbericht 2015. So haben sich fünf Mitgliedsgemeinden unter Federführung von AüB zur Energie-Region zusammengeschlossen und gehen den Weg in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung weiter. Die Geschäftsstelle hat mit allen neun Mitgliedsgemeinden Grundlagen für die Zusammenarbeit im Bereich der Oberstufen erarbeitet. Sie hat mit dem Berufserkundungstag 150 Schülerinnen und Schülern der 2. Sekundarklassen einen Einblick in 38 Betriebe aus der Region und in 34 Berufe ermöglicht. Ein Projekt, das Wirtschaft und Schule einander näher rücken liess. Der Berufserkundungstag wird auch 2016 durch die Geschäftsstelle des AüB organisiert.

Die Jahresrechnung des Vereins wurde geprüft und genehmigt. Sie schliesst bei einem Ertrag von CHF 79 588.30 und einem Aufwand von CHF 73 721.20 mit einem Gewinn von CHF 5 867.10 ab.

Das anschliessende Podium widmete sich der Zukunft der Nahversorgung. Mit Bio-Bäuerin Sandra Böhm, Urs Schmidlin, Geschäftsführer des Bioladens BIONAT und Mitglied des Handwerker- und Gewerbevereins Heiden, Thomas Baumgartner, Direktor Appenzellerbahnen und Verwaltungsratsmitglied Mercato Shop AG, sowie Dominique Locher, CEO von LeShop.ch, war das ganze Spektrum von kleinen und grossen Versorgern vertreten. Sie waren sich darin einig, dass sie alle unterschiedliche Kundenbedürfnisse befriedigen und es auf dem Markt Platz für alle gibt. Uneinig waren sie sich jedoch in der Frage, was unter dem Begriff Nahversorgung zu verstehen sei. Während Dominique Locher darunter die Lieferung bis an die Haustür verstand, betonte Sandra Böhm, dass die Nahversorgung unmittelbar an die regionale oder gar lokale Produktion geknüpft sei. Abschliessend brachte es Landesfähnrich Martin Bürki auf den Punkt: Es mache keinen Sinn, die unterschiedlichen Anbieter gegeneinander auszuspielen. Hingegen sei zu betonen, dass die kleinen Läden und Anbieter einen Beitrag zum sozialen Dorfleben leisteten. Hier könnten Begegnungen stattfinden und man könne auch mal einen Schwatz halten. Das sei beim Einkauf per Online-Bestellung nicht möglich.

Das Appenzellerland über dem Bodensee umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg.

Kontakt: Appenzellerland über dem Bodensee, Schwendistrasse 3, 9410 Heiden, www.AüB.ch
Geschäftsführerin Katja Breitenmoser, Telefon 079 413 58 24, katja.breitenmoser@aeub.ch
Liken Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/aeub.ch

Elektro Frei übernimmt Elektro Hp. Nüesch

Im Zuge der Nachfolgeregelung übergab Hanspeter Nüesch Anfang Januar 2016 altersbedingt sein Unternehmen der Elektro Frei Rheintal AG. Diese wird das Geschäft als Filialbetrieb in seinem Sinne weiterführen und die Dienstleistungen rund um die Elektrotechnik weiter ausbauen.

Der Standort an der Bahnhofstrasse 56 in Rheineck bleibt bestehen, und auch die Telefonnummer ändert sich nicht. Neuer Filialleiter und damit zukünftiger Ansprechpartner in Rheineck ist Pascal Bachmann.

Der langjährige Mitarbeiter der Elektro Frei Rheintal AG hat dort bereits seine Lehre als Elektroinstallateur EFZ gemacht. Zudem hat Pascal Bachmann letztes Jahr eine Weiterbildung zum Elektro-Projektleiter mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen. Die Filiale in Rheineck ist neben dem Hauptsitz in Widnau und den Filialen in Altstätten/Lüdingen und Wildhaus bereits der vierte Standort der Elektro Frei Rheintal AG und seinen nunmehr 40 Mitarbeitenden.

Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein professionelles Gesamtpaket der Elektrotechnik in den Bereichen Stark- und Schwachstrom, Telekommunikation, Informatik, Gebäudetechnik, Automation, Lichtwellenleitertechnik und Photovoltaikanlagen. Von der Projektierung und Planung bis zur Ausführung inklusive Unterhalt und Service realisieren qualifizierte Mitarbeiter die jeweils optimale Lösung. Hanspeter Nüesch bedankt sich nochmals ganz herzlich bei seiner treuen Kundschaft während der vielen Jahre. Zusammen mit Beda Baumgartner, Geschäftsführer der Elektro Frei Rheintal AG, wünscht er seinem Nachfolger Pascal Bachmann alles Gute und viel Freude bei der täglichen Arbeit mit den Kunden.

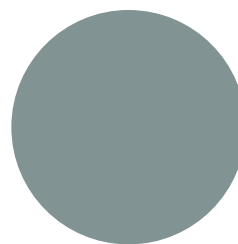


von links: Beda Baumgartner, Pascal Bachmann und Hans Peter Nüesch

Foto: Foto Roth, Widnau

Diverses

27



 **Spitalverbund
Appenzell Ausser rhoden**

Öffentliche Vorträge

**Informieren Sie sich persönlich
über wichtige medizinische Themen
und tauschen Sie sich mit unseren
Fachärztinnen und Fachärzten aus.**

Beginn jeweils um 19.30 Uhr,
ca. 60 Minuten.

Im Anschluss wird ein Steh-Apéro
offeriert.

Es ist keine Anmeldung erforderlich,
die Platzzahl ist begrenzt.
Der Eintritt ist frei.

Die Vorträge finden immer an
folgenden Orten statt:

Psychiatrisches Zentrum AR:

Krombachsaal

Spital Heiden:

Spital-Restaurant Sternen

Spital Herisau:

Konferenzraum, 2.OG

www.spitalverbund.ch

ELEKTRO FREI

RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstr. 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüdingen
Tel. 071 750 04 44

Bahnhofstr. 56
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 3. Quartal 2016

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen und Gymnastik für Senioren	Di	10.00–11.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	17.00–18.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
----------------------	----------	---------------	-----------------------

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Juli 2016

Woche 26

So 3.7. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa» Rorschach-Heiden
---------------------------	---

Woche 27

Di 5.7. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 5.7. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 6.7. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa–So 9.7.–14.8.	Primarschule/Kindergarten Sommerferien

Woche 29

Mo 18.7. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg nur auf tel. Voranmeldung
----------------------------	---

August 2016

Woche 31

Mo 1.8.	1. August-Feier
Di 2.8. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 3.8. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
So 7.8. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa» Rorschach-Heiden

Woche 32

Di 9.8. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 11.8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
So 14.8. 10.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg ökum. Gottesdienst, Tan, Wienacht-Tobel (nur bei schönem Wetter)

Woche 33

Mo 15.8.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sommerferien
Mo 15.8. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg nur auf tel. Voranmeldung

Di 16.8. 20.00	Monatsjass Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------------	---

Mi 17.8. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Feuerwehrdepot Wolfhalden
-----------------------------	--

Fr–So 19.–21.8.	Turnende Vereine und Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Dorfturnier Lutzenberg, Posten stehen
------------------------	--

Woche 34

Do 25.8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung
-------------------------	---

Woche 35

Di 30.8. 20.00	Monatsjass Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------------	---

September 2016

Woche 35

So 4.9. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa» Rorschach-Heiden
---------------------------	---

Woche 36

Di 6.9. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 7.9. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Woche 37

Di 13.9. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 14.9. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Feuerwehrdepot Wienacht

Do 15.9. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
-------------------------	---

Woche 38

Mo 19.9. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg nur auf tel. Voranmeldung
----------------------------	---

Sa/So 24./25.9.	Abstimmungswochenende
------------------------	-----------------------

Woche 39

Di 27.9. 20.00	Monatsjass Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------------	---